

Elias – Holl Grundschule Augsburg

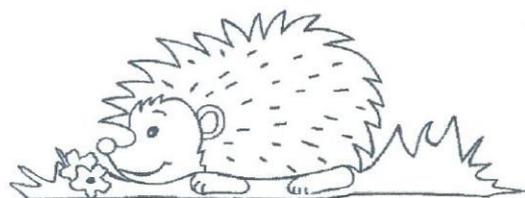
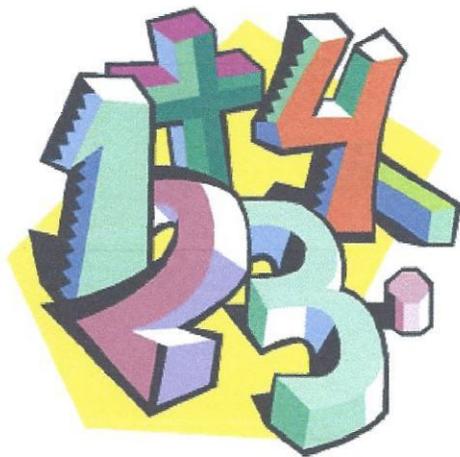
Klasse 3

September 2015 – Februar 2016

Mathe macht Spaß

– Tandem – Bericht

Der Kursleiterinnen Stefanie Aicher und Stephanie Stadler
zum Ende des Mathekurses im 1. Halbjahr 2015 / 16
an der Elias – Holl – Grundschule in Augsburg



Gliederung Tandem – Bericht

1. Wie wir zu dem Projekt gekommen sind
2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiterinnen
 - Die Vorbereitung des Unterrichts
 - Mathematikdidaktische Kompetenzen
 - Unterrichtsmanagement
 - Lehrkompetenz
 - Das Intensivseminar
 - Schülerinnen und Schüler
 - Schule und Kollegium
3. Schlussbetrachtung und Dank

Wie wir zu dem Projekt gekommen sind?

Wir Kursleiterinnen haben beide in unserem ersten Semester das Mathematik – Seminar „Sachrechnen – Größen, Messen, Daten und Zufall“ bei Frau Weigand besucht. In diesem Seminar hat Frau Weigand das Projekt „Mathe macht Spaß“ vorgestellt und uns eingeladen, daran teilzunehmen. Nach einer guten Prüfung, dem Wunsch nach ein wenig praktischer Erfahrung und der geeigneten Partnersuche haben wir uns dann als Team gefunden und uns für das Projekt „Mathe macht Spaß“ im WS 15/16 angemeldet.

Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiterinnen

Die Vorbereitung des Unterrichts:

Jede einzelne Unterrichtsstunde war für uns ein eigenes Projekt. Perfektion standen für uns dabei an erster Stelle. Doch schnell haben wir bemerkt, dass es nahezu nie perfekt gelingt. Viele Stunden saßen wir an jeder einzelnen Unterrichtsvorbereitung. Es war viel Arbeit, jedoch lernt man wahnsinnig viel. Man lernt Dinge, die unentbehrlich sind im Unterricht, die man in der Theorie aber nur sehr selten bedenkt.

Von den organisatorischen Grundlagen, bis hin zur praktischen Umsetzung haben wir hier alles besprochen und danach umgesetzt.

Angefangen hat es mit dem wöchentlichen Intensiv - Seminar immer Donnerstagabend.

Dort wurde jede Woche der Unterricht für den darauf folgenden Dienstag besprochen.

Gemeinsam haben wir den sowohl den Stoff der neuen Unterrichtseinheit besprochen, als auch jede Woche neu betont, worauf wir besonders achten wollen in dieser UE.

Danach haben wir Kursleiterinnen über das Wochenende eine Artikulation verfasst. Diese wurde dann von Frau Weigand korrigiert und wieder an uns verschickt.

Anfangs war dies eine sehr große Herausforderung für uns, zumal wir noch nie zuvor eine komplette Artikulation abgeben mussten. Aber nach und nach wurde es für uns zur Routine.

Mathematikdidaktische Kompetenzen:

Durch dieses Projekt wurde uns ein detaillierter Einblick in den neuen Lehrplan, den Lehrplan Plus der Mathematik, gegeben. Man lernt zuerst das Theoretische aus dem Lehrplan auf ein bestimmtes Themengebiet (das Thema der neuen UE) anzuwenden. In einem zweiten Schritt lernt man diese Fein- und Grobziele im Unterricht umzusetzen.

Unterrichtsmanagement:

Generell war die Aufteilung des Unterrichts schon durch die Artikulation sehr gut strukturiert. Während eine Kursleiterin den Unterricht angeleitet hat, hat die andere

Kursleiterin die Schülerinnen und Schüler individuell unterstützt. Die zweite Kursleitung hat so eine indirekte, aber aktive Stellung im Unterricht eingenommen. Sie hat Schülerinnen und Schüler bei der Heftführung, Strukturierung und Ordnung am Arbeitsplatz unterstützt, Zumal wir eine sehr heterogene Klasse hatten, hat dieses System wunderbar funktioniert. Wir haben uns stets super ergänzt.

Lehrkompetenz:

Durch dieses Projekt hatten wir die Möglichkeit, unsere Lehrkompetenz zu erproben und uns ein wenig auszuprobieren. Sehr schnell konnten wir feststellen, dass es etwas ganz anderes ist, wenn man eine Unterrichtsstunde nicht nur plant, sondern sie anschließend auch selbst durchführen kann.

Dadurch konnten wir sehr viele wertvolle Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Man wächst mit jeder neuen Herausforderung. Nach und nach wurde es immer mehr zur Routine, auch wenn es immer eine Menge Neues zum Lernen gab.

Das Intensivseminar:

Jeden Donnerstagabend trafen sich die Kursleiterinnen der verschiedenen Grundschulen zusammen mit Frau Weigand in der Universität. Im Seminar teilte Frau Weigand uns mit, was das Thema der nächsten Unterrichtseinheit sein wird. Gemeinsam wurde besprochen, was im nächsten Mathekurs zu tun ist, auf was geachtet werden muss und wie das neue Thema am besten umgesetzt werden könnte.

Außerdem bekamen wir dort viele Materialien, die uns bei der Planung und anschließender Durchführung der Unterrichtseinheit helfen sollten.

Wenn es Fragen oder Probleme gab, wurden diese von Frau Weigand beantwortet und geklärt. Jeder Kursleiterin wurde hier individuell unterstützt – Frau Weigand hatte immer ein offenes Ohr für uns. Viele wertvolle Informationen und Anregungen wurden uns jede Woche aufs Neue mit auf den Weg gegeben.

Schülerinnen und Schüler:

In unserem Kurs hatten wir insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler (14 Mädchen und 4 Jungen). Die allermeisten von ihnen hatten jede Unterrichtseinheit viel Spaß und Freude am Mathekurs. Die gemeinsame Erarbeitung der unterschiedlichen Themen ist ihnen nicht nur immer wunderbar gelungen, man konnte auch die Begeisterung jede Woche deutlich spüren. Und auch uns Kursleiterinnen hat es jede Menge Spaß gemacht mit „unseren“ Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.

In der ersten Unterrichtseinheit haben die Kursteilnehmer uns berichtet, warum sie am Mathekurs teilnehmen. Die beiden Hauptgründe waren: „Mathe macht mir sehr viel Spaß.“ und „Ich tu mir noch etwas schwer in Mathe, darum möchte ich mich verbessern.“

Abschließend kann man sagen, dass sich beide Aussagen durch den ganzen Kurs hindurch gezogen haben. Den Spaß an Mathe haben die Kinder mindestens beibehalten, wenn nicht sogar noch erweitert und auch eine Verbesserung einzelner Schülerinnen und Schüler wurde immer wieder sichtbar.

Schule und Kollegium:

Die Elias- Holl Grundschule ist eine nette, relativ kleine Schule. Uns hat es dort gut gefallen! Das Klassenzimmer, in dem wir unterrichten durften, war sehr groß und sehr schön. Auch die eigentliche Klassenlehrerin war stets sehr freundlich, offen und hilfsbereit.

Wir hatten jeden Dienstag die Möglichkeit, im Lehrerzimmer zu kopieren und Arbeitsblätter und sonstige Materialien passend zuzuschneiden und vorzubereiten. Bei Fragen fanden wir im Lehrerzimmer immer ein offenes Ohr.

Schlussbetrachtung und Dank:

Abschließend lässt sich sagen, dass wir bei diesem Projekt jede Menge lernen durften. Wir konnten zahlreiche Eindrücke sammeln und hatten die Möglichkeit, viele praktische Erfahrungen zu machen.

Zum Schluss möchten wir uns bei Frau Weigand, der Universität Augsburg und der Bürgerstiftung Augsburg bedanken. Es war eine Bereicherung für uns, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen. Diese Erfahrung kann uns keiner mehr nehmen.

Ort, Datum:

Augsburg, 02.02.2016

Die Kursleiterinnen:

Sicher Stephanie Stadler Stephanie